

LITERATUR: POGG Bd. 3, 1898, S. 368. — POGG Bd. 4, 1904, S. 339. — BLA, Bd. 2, 1930, S. 287—288. — BLA Ergänzungsb. 1, 1935, S. 238. — Polski Słownik Biograficzny, Bd. 5, Krakow 1939—1946, S. 279—280. — Arnim, M.: Internationale Personalbiographie, Bd. 1, 1941, S. 298 f.

K. Mais

DOHRN, ANTON FELIX (29. Dez. 1840 Stettin — 26. Sept. 1909 München)

Zoologe, studierte in Königsberg, Bonn, Berlin, Breslau und Jena Medizin und Zoologie. Schon als Student trat er mit entomologischen Arbeiten hervor, bis er sich, durch seinen Jugendfreund $\nearrow$ Haeckel angeregt, ganz den Ideen $\nearrow$ Darwins aufschloß. 1868 habilitierte er sich in Jena. D. sah seine Aufgabe in der phylogenetischen Forschung. Zunächst suchte er die Stammesgeschichte der Gliedertiere zu klären, dehnte aber seine genealogischen Forschungen auf das übrige Tierreich aus. Das erforderte ein eingehendes Studium der Meeresfauna. Nach Forschungen in Schottland und Messina entschloß sich D. eine für dauernde systematische Arbeiten bestimmte Forschungsstätte in Neapel zu gründen. Unter größten persönlichen Opfern und mit Unterstützung mehrerer führender Naturwissenschaftler gelang es, diese einmalige Forschungsstätte zu realisieren. Gelehrten Gesellschaften oder Universitäten aller Länder konnten Arbeitsplätze vermietet werden. Den Wissenschaftlern standen lebendes Material, Instrumentarium, geschultes Hilfspersonal und die bald international bedeutendste Fachbücherei zur Verfügung. In dem schönen Bau, in der Villa Nazionale Neapels (die Fresken im Bibliotheksraum stammen von Hans v. Marées), begegneten einander Gelehrte fast aller Länder. Mit Hilfe bewährter Mitarbeiter wurden Verbesserungen in der mikroskopischen Technik ($\nearrow$ Abbe) und neue Methoden des Konservierens und Präparierens von Seetieren entwickelt. Die Ergebnisse der Arbeiten wurden in den „Mitteilungen“ und im „Zoologischen Jahresbericht“ niedergelegt, weiters in der Reihe über die „Fauna und Flora des Golfes von Neapel“. D.s eigene Forschungen waren erfolgreich hinsichtlich der stammesgeschichtlichen Ordnung der Krebstiere und der Ableitung der Gliedertiere in getrennten Linien von den Ringelwürmern. Er gab auch neue Einblicke in die Organisation der Wirbeltiere, freilich die Aufklärung ihrer Urgeschichte, der D. seit 1875 eine ganze Reihe von Arbeiten widmete, wurde nicht erreicht.

D.s Bedeutung liegt nicht nur in der Begründung der Zoologischen Station, sondern auch in der weitsichtigen Programmatik, die mit Einbeziehung von experimenteller Physiologie und Chemie die Neubegründung der Lebensforschung wesentlich förderte. Neun Zehntel aller grundlegenden Arbeiten im Gebiete der neueren Zoologie, schrieb $\nearrow$ Driesch (1909), S. 514, seien in der Neapler Station ausgeführt worden.

Die Stadt Neapel hatte D. das Ehrenbürgerrecht verliehen.

WERKE: Der gegenwärtige Stand der Zoologie u. die Gründung zoologischer Stationen, in: *Preussisches Jb.* 30 (1872), S. 137—161. — Mitteilungen aus und über die Zoologische Station in Neapel, in: *Zs. f. wissenschaftliche Zoologie* 24 (1875), S. 457—480. — Der Ursprung der Wirbeltiere und das Prinzip des Funktionswechsels, 1875. — Studien zur Urgeschichte des Wirbeltierkörpers, 1881—1907. — Hrsg.: Das 25j. Jubiläum d. Zoologischen Station, 1897. — Werksverzeichnis in: *Anatomischer Anzeiger* 35 (1910), S. 600—603.

LITERATUR: Gierke, L. H.: Die Zoologische Station in Neapel, 1884. — His, W.: Die Entwicklung d. Zoologischen Station Neapel u. das wachsende Bedürfnis nach wissenschaftlichen Zentralanstalten. Vortrag auf d. 59. Versammlung deutscher Naturforscher u. Ärzte, 1886. —

Spemann, H.: Die Zoologische Station zu Neapel, in: *Süddeutsche Monatshefte* 4, 1. Bd. (1907). — Driesch, H.: Zur Erinnerung an Anton Dohrn, in: *ebd.* 6, 2. Bd. (1909), S. 513—518. — Boveri, Th.: Anton Dohrn, Gedächtnisrede gehalten auf dem Internationalen Zoologen-Kongreß in Graz am 18. Aug. 1910, wieder abgedruckt in: *Naturwissenschaften* 28 (1940), S. 787—798. — Tschermak, A. v.: Die Zoologische Station in Neapel, in: *Meereskunde* 8 (1914), Heft 2. — Eisig, H.: Arnold Lang und die Zoologische Station in Neapel 1878—85, in: *Aus d. Leben und Wirken von A. Lang*, 1916. — Heuss, Th.: Anton Dohrn in Neapel, 1940; ²1948. — Kühn, A.: Anton Dohrn und die Zoologie seiner Zeit, in: *Pubblicazioni delle Stazioni Zoologica di Napoli* (1950), *Supplement*. — Dohrn, R.: Die Zoologische Station in Neapel, in: *Endeavour* 13 (1954), S. 22—26. — NDB Bd. 4, 1959, S. 54—56.

W. Troschke

DOHRN, KARL AUGUST (27. Juni 1806 Stettin — 10. Mai 1892 Stettin)

Entomologie und Literat. Studierte ab 1821 in Berlin die Rechte, bereiste von 1831—1837 Europa, Nordafrika und Südamerika. Nach Stettin zurückgekehrt, übernahm er die Leitung der vom Vater begründeten Zuckersiederei. D. strebte nach einem möglichststen Umfassen aller Gebiete des geistigen Lebens. Er war Musikliebhaber und Sprachenkenner und übersetzte in musterhafter Weise spanische Dramen (4 Bände, 1841—1844, u. a. Calderons „Cefalo y Procris“, 1879). Daneben galt sein Hauptinteresse schon seit 1840 der Entomologie. 1843 übernahm er das Präsidium des Stettiner Entomologischen Vereins, sowie die Redaktion der Zeitschrift desselben („*Entomologische Zeitung*“, 1843—1887) und gab auch die „*Linnaea entomologica*“, 1846—1866, heraus. D. erweiterte seine in jungen Jahren begonnene Käfersammlung zu einer der besten Privatsammlungen von zirka 40.000 Arten. Sie wurde später dem Stettiner Museum übergeben.

Diese und andere Bestrebungen belebten einen ungeheuren Briefwechsel und freundschaftlichen Verkehr mit einer Reihe von hervorragenden Männern, unter ihnen Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1859 wurde D. in Stettin ins Abgeordnetenhaus gewählt.

WERKE: *Catalogus Coleopterorum Europae*, ⁵1855. — Aufsätze in: *Entomologische Zeitung*.

LITERATUR: Heinrich Dohrn, in: *Entomologische Zeitung* 53 (1892), S. 281—322. — ADB Bd. 47, 1903, S. 779 u. 780. — Heuss, Th.: Anton Dohrn, ²1948, S. 25—49 u. 432. — Mayer, W.: *Gesch. des Stettiner Entomologischen Vereins*, 1939. — NDB Bd. 4, 1959, S. 56.

W. Troschke

DOHRN, MAX (30. Aug. 1874 Farnroda, Thüringen — 17. Juni 1943 Rothaus, Schwarzwald)

D. war pharmazeutischer und physiologischer Chemiker. Nach Studien in Berlin, Leipzig, Heidelberg promovierte er 1895 und war als Assistent in Marburg und Berlin tätig. 1902 trat er bei der Schering AG ein, wo er 1904 das physiologische Laboratorium begründete. Seine Arbeiten waren auf den folgenden Hauptgebieten von großer Bedeutung: 1. Entdeckung der Phenylcholinsäure (1905); diese Verbindung und ihre Derivate haben als Heilmittel große Bedeutung erlangt (Atophan, Novatophan als Mittel gegen Gicht und Rheuma, Arcanol gegen Grippe). 2. Entwicklung von Medikamenten im Rahmen der Sulfonamidtherapie zur Hintanhaltung bakterieller Infektionen (Albucid, Globucid, Protocid). 3. Herstellung von Röntgenkontrastmitteln (Uroselectan B, Biliselectan). 4. Arbeiten über Hormone, insbesondere Untersuchung ihrer chemischen und physiologischen Eigenschaften. D. erkannte 18 Jahre vor der Entdeckung des Insulins die Bedeu-